

## Digitale Abschlussstagung von Mentegra zeigte beeindruckende Fortschritte bei den Teilnehmenden des Mentoring-Programms

Am 1. Juni 2021 zogen 23 Teilnehmende vor dem Bildschirm Bilanz auf der Abschlussveranstaltung des Projekts Mentegra. Es gab interessante Inputs und imponierende Berichte von den Tandems.

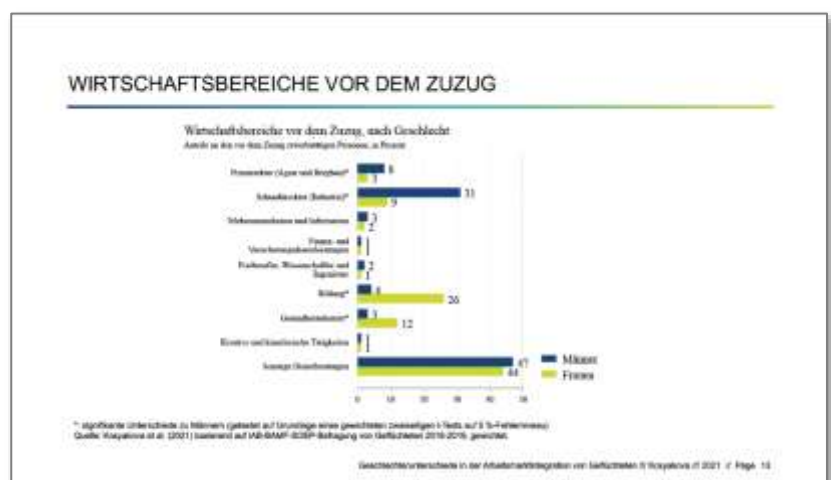


Ulrike Goldbach, die das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Region Köln vertrat, begrüßte alle mit einem Dank für die engagierte Teilnahme an Mentegra. Dann leitete Moderatorin Viola Kelb, die Mentegra als Prozessbegleiterin unterstützt, mit einem kurzen Rückblick auf das Mentoring-Programm über zu Bettina Mötting, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Köln.

### Wertschätzendes Grußwort

Sie überbrachte als erstes einen Gruß von Oberbürgermeisterin Henriette Reker. In ihrem von Wertschätzung geprägten Grußwort zeigte sie sich beeindruckt von der Leistung der Mentees, die viele „Herausforderungen gemeistert und unerwartete Hürden bewältigt haben.“ Mötting dankte den Mentorinnen und Mentoren für ihren Einsatz und ermutigte die Mentees „die Heldinnen der eigenen Geschichte“ zu bleiben, auch nach dem Mentoring-Programm Mentegra.

Nach diesen warmherzigen und ermutigenden Worten folgte ein aufschlussreicher Impulsvortrag von Dr. Yuliya Kosyakova, vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum Thema: „Geschlechterunterschiede in der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Ausmaß und mög-



liche Erklärungsfaktoren“, der die Situation von geflüchteten Frauen auf dem deutschen Arbeitsmarkt darstellte. Sie zeigte unter anderem, wie sehr die Unterschiede in der beruflichen Ausbildung die Benachteiligung der geflüchteten Frauen bestimmt. So waren viele der Frauen vor ihrer Flucht im Gesundheits- und Bildungsbereich beschäftigt. Diese Qualifikationen sind viel schwerer in den deutschen Arbeitsmarkt zu übertragen als zum Beispiel Qualifikationen in technischen Berufen, in den Männer stärker vertreten sind. Dass zudem die Übernahme der Sorgearbeit für Kinder und/oder Partner die Frauen stark beansprucht, ist ein weiterer wichtiger Faktor der die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt erheblich erschwert, zumal viele Frauen alleinerziehend sind. Abschließend plädierte Dr. Kosyakova für die Durchführung von Mentoring-Programmen, da der Kontakt zu Mentorinnen und Mentoren nachweislich die Deutschkenntnisse fördert, aber auch die Kontakte in die deutsche Gesellschaft hinein.



Dr. Yuliya Kosyakova vom IAB (links oben), Viola Kelb (Moderatorin, rechts oben), die Gleichstellungsbeauftragte Bettina Mötting (links unten) und Muila Swele (Mentorin) in der Fragerunde.

### Lebhafte Fragerunde

Anschließend wurden in einer Fragerunde mit Bettina Mötting, Dr. Kosyakova und Muila Swele von der Clearstone GmbH, eine der Mentorinnen, noch weitere interessante Aspekte zum Thema angesprochen. Swele plädierte dafür, dass Arbeitgebende den Blickwinkel auf Bewerberinnen ändern sollten: „Häufig sind die Anforderungsprofile zu hoch. Man sollte mehr fragen, was kann die Bewerberin, ihr zuhören und überlegen, welche Potenziale sie mitbringt.“ Mötting pflichtete ihr bei und sieht auch den öffentlichen Dienst in

der Pflicht, sich mehr zu bewegen und flexiblere Angebote gerade für Frauen und deren Bedarfe zu schaffen. Kosyakova lenkte den Blick auf die Menschen mit Migrationshintergrund selbst und betonte die Bedeutung von Kontakten und Sprachkenntnissen, die genauso wichtig seien wie ein Abschluss.



Nach einer kurzen Pause ging die Abschlussveranstaltung weiter mit zwei Breakoutrooms. Hier tauschten sich Mentor\*innen, Mentees und Projektgruppenmitglieder über die Erfahrungen und Fortschritte aus, die im Laufe von Mentegra gemacht werden konnten. Dabei wurde deutlich, wie gut das entstandene Netzwerk auch über die Tandems hinaus funktioniert hat.



## Zertifikatsübergabe machte Erfolge von Mentegra sichtbar

Die darauffolgende virtuelle Zertifikatsübergabe durch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, Bettina Mötting, wurde zum Höhepunkt des „Freudenfestes“ zum Abschluss von Mentegra. Die Mentees und Mentor\*innen der vertretenden Tandems berichteten von ihrer Zusammenarbeit. So dankte Behnaz Hatami Dizgah ihrem Mentor Dominic Land von der Firma S&S Digital UG für die Möglichkeit, in einem Praktikum ihre Qualifikationen zu verbessern und große Fortschritte zu machen. So konnte sie mittlerweile einen Job als Webdesignerin bei der Zilken GmbH finden, deren Geschäftsführer Stefan Peck ebenfalls ein zu den Mentoren gehört. Beide Mentoren waren leider für die Veranstaltung verhindert.

Fatemeh Moradabadi hat nach einer mehrmonatigen Hospitanz in der Firma ihrer Mentorin Natalie Kühn von SK Elektronik am 1. Juni 2021 eine Arbeitsstelle antreten können. Sie erhielt durch die Unterstützung von Akhila Kunstmann von der IHK, die Mitglied in der Projektgruppe von Mentegra ist, die Anerkennung ihres Bachelor-Abschlusses. Natalie Kühn hob hervor, mit welchem Enthusiasmus sich Moradabadi eingebracht habe und war beeindruckt von der Hartnäckigkeit vieler geflüchteter Frauen, die sich auch noch um Kinder kümmern müssen.

Muila Swele hob die hohe Arbeitsmoral ihrer Mentee Shelan Abdulrahman Aziz hervor, die mit ihrer Unterstützung eine Anstellung als Biologin in einem Labor gefunden hat. Die Mentee, die aus beruflichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, bedankte sich per Mail sowohl bei Swele als auch bei Mentegra.

Shadi Taheri-Najafabadi und ihre Mentorin Dr. Afsa Sattari lobten das Programm Mentegra. Die Mentee sagte, sie hätte es ohne die Unterstützung ihrer Mentorin und des Programms nicht geschafft. Taheri ist während Mentegra Mutter von Zwillingen geworden. Parallel hat sie ihr Ziel erreicht, eine Zulassung zur Umschulung als IT-Fachinformatikerin Systemintegration zu bekommen.

Ruqya Mustafa konnte nach eigener Aussage von ihrer Mentorin, der Rechtsanwältin Désirée Ervens, S.E.B. Rechtsanwälte, viel über Büromanagement lernen und bekommt wahrscheinlich bei der Zilken GmbH einen Ausbildungsplatz. Ervens erwähnte dazu, daran könne man sehen, wie gut das Netzwerk, das durch Mentegra geknüpft wurde, auch zwischen den beteiligten Unternehmen funktioniert.

Stephanie Terbrüggen, die Stefan Peck von der Zilken GmbH vertrat, hob die Einsatzfreude der Mentees hervor, die sich auch bei Mentee Nisreen Alkhali gezeigt hätte. Sie hat einen Praktikumsplatz an einer Offenen Ganztagschule gefunden und nahm an der Veranstaltung auf dem Weg dorthin teil.

Zwei weitere Frauen, Bibi Homaira Ayobi und Amene Naderipuor, waren ebenfalls Teilnehmerinnen an Mentegra. Ayobi hat eine Ausbildungsstelle als Bürokauffrau



Viola Kelb (rechts oben), Bettina Mötting (rechts oben), Fatemeh Moradabadi (Mentee, links unten) und Natalie Kühn, bei der virtuellen Zertifikatsübergabe.



Viola Kelb (rechts oben), Bettina Mötting (rechts oben), Dr. Afsa Sattari (Mentorin, links unten) und Shadi Taheri.Najafabadi (Mentee), bei der virtuellen Zertifikatsübergabe.



gefunden, Naderipour verbessert mit der Unterstützung ihrer Mentorin Birgit Siepe von der Siepe GmbH ihre Sprachkenntnisse.

Mit viel Beifall für die Leistung aller Beteiligten, begleitet von bunten Luftschlangen und kleinen Tröten endete die Abschlussveranstaltung in einer fröhlichen Stimmung. Ulrike Goldbach von Competentia Region Köln, verabschiedete alle und bedankte sich noch einmal herzlich für das große Engagement sämtlicher Beteiligten. Dorothee Mennicken

